

Jahresbericht 2006/07

Wenn wir am Ende dieses Vereinsjahres zunächst den Blick auf das äussere Umfeld, in dem GloboSol tätig ist, richten, darf festgestellt werden, dass die Anwendung des thermisch genutzten direkten Sonnenlichtes mehr und mehr an Boden gewinnt.

2001 wurde an der GTZ-Solarkocher-Konferenz in Johannesburg noch die Frage diskutiert, warum das solare Kochen in der Dritten Welt unter der Bevölkerung grossflächig keine richtige Akzeptanz findet. Im Bericht von Rolf Behringer, der an dieser Konferenz teilnahm, ist zu lesen: *Wenn die Leute Brot oder eine kleine Mahlzeit aus dem Ofen essen, dann glauben sie es. Aber für viele scheint es trotzdem noch ein Wunder zu sein. Einige wenige glauben, dass wir sie betrügen, da die Sonne alleine so etwas nicht kann.* Heute stellen wir fest, wie sich in den letzten 2 bis 3 Jahren neue Organisationen formiert haben, die nicht bloss innerhalb ihrer Zielgruppe sehr rasch erfolgreiche Projekte realisieren, sondern auch die Anerkennung der örtlichen Behörden und Regierungen gewinnen.

Diese Entwicklung führe ich darauf zurück, dass unsere Solargeräte nun an die 2. Generation herangetragen werden, d.h. dass die Hemmschwelle gegenüber dieser völlig fremden Kochmethode, die die vorangegangene Generation noch zu überwinden hatte, nun leichter durchschritten wird.

Im Juli 2006 führte die amerikanische NGO *Solar Cooker International SCI* eine Fachkonferenz in Grenada (Spanien) durch, an welcher mehrere Experten der Gruppe ULOG massgebend mitwirkten. Ein konkretes Ergebnis bestand in der Gründung einer *SCI-Association* mit den Zielen, weltweit das solare Kochen, Dörren, Wasseraufbereiten und Verarbeiten von Agrarprodukten intensiv zu fördern und den Einfluss auf die politischen Gremien zu verstärken. Dazu wurden die Kontinente in vier grosse Zonen aufgeteilt, die von jeweils 2 Repräsentanten geleitet werden (Jean-Claude Pulfer für Lateinamerika). Ferner wurden sieben Aktionsbereiche definiert, nämlich Erziehung, Gesundheit, Business, Humanitäres, Rechtsbeistand, Technologie und Lebensmittelverarbeitung, und je einem Experten unterstellt (Rolf Behringer für Food Processing). GloboSol hat sich dieser *Association* als Gründungsmitglied angeschlossen.

Die **Projekte** des Berichtsjahres:

Burkina Faso: ISOMET

Während seiner Studienzeit in Deutschland errichtete William Ilboudo Ende 1996 mit einfachsten Mitteln eine Schreinerei für Solarkocher in Ouagadougou. Nach einigen Hoch- und Tiefphasen ist ISOMET heute ein KMU-Betrieb mit 7 Mitarbeitern und einer Metallwerkstatt auf eigenem Gelände von 600m². Produziert werden hauptsächlich Parabolspiegel für Solarkocher und Warmwasseraufbereitung. Die Konsolidierung erlaubt es nun W. Ilboudo, das GloboSol-Darlehen aus dem Jahre 2001 sukzessive zurückzuzahlen.

Gambia: Solar Cooker Project

Aus dem Anliegen von Elena Steger Kassama, die Lebensbedingungen der Grossfamilie ihres gambischen Ehemannes zu verbessern, entwickelte sich innerhalb der letzten 1½ Jahre ein Solarkocherprojekt mit beachtlicher Breitenwirkung. In einer Werkstatt produzieren spezialisierte Schreiner ULOG-Solaröfen und –Trockner, die dank eines finanzkräftigen Sponsors verbilligt verkauft werden können und natürlich stehen die Geräte für die eigenen Bedürfnisse im Einsatz. Bereits bestehen auch ausführungsfähige Pläne für ein Solar-Restaurant.

Indien: Solares Krematorium

Kurz vor der technisch anspruchsvollen Vollendung der Pilotanlage verliess der wichtigste Ingenieur die indische Herstellerfirma. Die Suche nach einem Nachfolger oder einem anderen Hersteller ist bis jetzt leider erfolglos geblieben, weshalb die Arbeiten z.Zt. still stehen.

Kongo: Dorfgesundheitshelfer

Die erste Phase des Projektes von ANAMED INTERNATIONAL e.V., in dem Personen zum Erichten von Sanitätsposten in entlegenen Dörfern ausgebildet werden, wurde 2006 erfolgreich abgeschlossen. Der ULOG-Solarofen wird, nach Verbesserung des bisherigen Modells, zum Herstellen traditioneller Heilmittel verwendet.

Der zweiten Projektphase ist ein Aufforstungsprogramm mit verschiedenen Fruchtbaumarten angegliedert.

Mexiko: Agavendicksaft

Ziel dieses Projektes ist, die kommerzielle Nutzung des Agavendicksaftes zu fördern, den eine Frauenkooperative auf einer trockenen Hochebene herstellt. Mit Hilfe eines Kredites von GloboSol wird das Einkochen des Saftes von Gas auf Sonne umgestellt. Die 6 Scheffler-Reflektoren stehen nun zur Montage bereit. Im Herbst 2006 trat unerwartet eine mexikanische Organisation für den Ausbau des alten Küchengebäudes hinzu. Diese ermöglicht eine grössere und vielseitigere Produktionsanlage als die anfangs geplante. Allerdings verzögert sich dadurch der ursprüngliche Projektablauf um ein paar Monate.

ULOG Schweiz: Rollende Solarküche

Auf die letztjährige Sommertour hin wurde der Gaskocher, welcher bei fehlendem Sonnenschein den Betrieb der Küche garantiert, durch einen Holzpelletsgrill ausgewechselt. Während den 22 Einsatztagen kam dieser – leider – wegen des nassen Monats August sehr oft zum Zuge. Im Aktionsprogramm figurierten zwei Wochen Greenpeace-Jugendlager und vier ökologische Wochenendfestivals.

Vorstand und Sekretariat

Der Vorstand wurde zu 6 Sitzungen einberufen.

Die administrativen Arbeiten erledigten die Sekretärin Marie-Theres Bieri-Vetter und der Kassier Bernhard Rüdüsühli sowie die Schreibende, fachspezifische Informationsanfragen wurden durch die beiden ULOG-Zentren in Neuenburg und Freiburg i/Br. von Michael Götz und Rolf Behringer beantwortet.

Besonders möchte ich die folgenden Punkte erwähnen:

- ?? Zum Tode von Uli Oehler-Grimm wurde ein Nachruf in verschiedenen Zeitungen publiziert.
- ?? Beträchtliche Spendenbeträge durften wir entgegennehmen zum Gedenken an Uli Oehler, zur Hochzeit eines Mitglied-Paares und zu einem Geburtstagsfest. An dieser Stelle danken wir den Spendern für ihre Unterstützung ganz herzlich.
- ?? Unser Webmaster, Bernhard Rüdüsühli, setzte die Homepage neu auf. Dadurch ist sie nun für den Betrachter übersichtlicher geworden und Aktualisierungen sind einfacher auszuführen.
- ?? Im zweiten Anlauf gelang es, von der eidgenössischen Vollzugsstelle für den Zivildienst für GloboSol die *Anerkennung als Einsatzbetrieb des Zivildienstes* zu erlangen. Eingesetzt wird der „Zivi“ in der bevorstehenden Sommersaison der Rollenden Solarküche - sofern ein Interessent gefunden wird.

Mitgliedermutationen

Der Abwärtstrend hielt auch in diesem Jahr an. Der Verein wird von 260 Mitgliedern getragen. Die Veränderung per 31.3.2007 gegenüber dem Vorjahr (267) resultiert aus 8 neuen Mitgliedern abzüglich 4 Todesfällen, 8 Austritten und 3 ungültigen Adressen. Zusätzlich unterstützen uns 14 Gönner.

Muttenz, 20. April 2007

GloboSol – Präsidentin

Kathrin Nabholz